

V0129/15

öffentlich



SPD Stadtratsfraktion, Unterer Graben 83-87, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Christian Lösel

Datum 11.02.2015

Telefon (0841) 3 40 06

Telefax (0841) 3 42 25

E-Mail buero@spdingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	24.02.2015
Stadtrat	20.04.2015

### **Neue Verkehrsführung im Stadtgebiet Nordwest**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates

Die SPD-Fraktion stellt folgenden

#### **Antrag:**

Der Stadtrat beauftragt den OB, im regionalen Planungsverband, beim Verkehrsforum und bei allen zuständigen Stellen wie z.B. dem staatlichen Bauamt Planungen für einen möglichst kreuzungsfreien Verkehrsfluss Richtung Audi als Weiterführung der dann mehrspurigen B13 Richtung Ingolstadt voranzutreiben.

#### **Begründung:**

Der Ausbau der Strecke Neuburg-Ingolstadt und insbesondere der mehrspurige Ausbau der Strecke Gabel-Friedrichshofen (B13) ist bereits von staatlicher Seite fest geplant. Egal ob vierte Donauquerung oder Ausbau B13, beide Verkehrsführungen werden am Flaschenhals Friedrichshofener-Kreisel im Stau enden. Der Stadtteil Friedrichshofen kann den noch weiter zunehmenden Verkehr auf keinen Fall mehr aufnehmen und ist auch der Bevölkerung dort nicht mehr zumutbar. Deshalb ist zu überlegen, ob man nicht die dann zusätzliche Spur der B13 kreuzungsfrei unter der B13 durch, Richtung Audi und Gewerbegebiet Gaimersheim, (GVZ, Innenstadt und Westpark s. u.) auf die dann verlegte Kriegsstraße führen könnte.

Diese könnte dann -mit einer Auffahrt zum Hochkreisel und zur sog. Ingolstädter Straße versehen- unter den beiden Kreiseln Möbel Gruber und Lana Grossa durch, somit auch kreuzungsfrei, und danach über das Wasserschutzgebiet und die Eisenbahnstrecke Richtung Treuchtlingen hinweg an die vierspurige Ostumgehung zu den Parkhäusern der Audi angebunden werden.

Als Nebeneffekt würde dies auch zu einer deutlichen Entlastung der Kreuzung Ettingerstr./Ludwig-Kraus-Str. führen und Audi wäre dann von nahezu allen vier Himmelsrichtungen gut erreichbar. Auf das teure Bauvorhaben einer geplanten Donauquerung (noch dazu ohne bevölkerungsreiches Hinterland), die ja nur ca. sieben Kilometer von der bereits bestehenden Querung bei Bergheim entfernt ist, könnte bei dieser Lösung zumindest vorerst verzichtet werden.

Eine Bus- und Fahrradstraßenführung ist durch die Tieferlegung der o.g. Straßenteile z.B. auch in Richtung Gymnasium Gaimersheim deutlich erleichtert und auch der Lärmschutz wäre gelöst, zumal es sich beim gesamten betroffenen Gebiet um ein Gewerbegebiet handelt. Die o.g. Verkehrsführung hätte deutliche entlastende Konsequenzen für den gesamten Nordwesten unserer Stadt und der Gemeinde Gaimersheim. Die Problematik einer Straßenführung durch das Wasserschutzgebiet muss natürlich vorher überprüft werden.

Dass diese Lösung für die Bewohner unseres Südwestens auf den ersten Blick nicht erfreulich ist, ist verständlich.

Aber nach Absiedlung von TBI und Errichtung eines Auwaldparkes verbunden mit einem zu Schicht- und Schulbeginnszeiten absolut kurz getaktetem und vorfahrtberechtigtem Busverkehr verbunden mit einer Fahrradschnellstrecke, wird der Wohnwert im Süden deutlich erhöht werden, zumal in Zukunft vielleicht doch eine Schwebebahn lautlos über die herrliche Fluss- und Auwaldlandschaft Richtung Klinikum, Westpark und Landesgartenschau gleiten könnte (s. auch „Werbefilm“ beim Neujahrsempfang).

Mit freundlichen Grüßen

Für die SPD-Fraktion:

gez.

Dr. Anton Böhm

gez.

Robert Bechstädt

gez.

Dr. Manfred Schuhmann

gez.

Achim Werner